

# Artenvielfalt



Die Gemeinde Grünwald wandelt kommunale  
Grünflächen in bienen- und insektenfreundliche  
Blumenwiesen um

*live*





# Leben ist Vielfalt

**Liebe Bürgerinnen und Bürger von Grünwald,**



die Gemeinde Grünwald hat entschieden, auf kommunalen Grünflächen biologische Vielfalt zu fördern – so setzen wir einen klaren Kontrapunkt gegen das Artensterben. Ganz nach dem bewährten Motto: global denken, lokal handeln.

Ausgewählte öffentliche Grünflächen in Grünwald werden daher naturnah ausgerichtet. So werden bisher artenarme Rasen und Wiesen sanft in bunte, insektenfreundliche Blumenwiesen umgewandelt.

Mit dieser naturnahen Neuanlage und Umgestaltung öffentlicher Grünflächen leistet Grünwald einen wertvollen Beitrag zur Umsetzung der UN-Konvention zur biologischen Vielfalt.

2019 haben wir unter anderem bereits auf folgenden öffentlichen Grünflächen die naturnahe Neuanlage und Umgestaltung durchgeführt:

- auf der Oberen Eierwiese
- auf der Streuobstwiese Kaiser-Ludwig-Straße
- am Eugen-Schumacher-Platz
- an der Wiesenfläche beim Pferd an der Nördlichen Münchner Straße
- am Gereutplatz
- und an der Joseph-Keilberth-Straße.



Die Umgestaltung umfasst aber auch kleinere Standorte in Grünwald wie Straßenbegleitgrün, Verkehrsinseln und Mittelstreifen.

2020 werden wir weitere öffentliche Grünflächen für die naturnahe Neuanlage und Umgestaltung vorbereiten:

- die Grünfläche mit Adler an der Perlacher-, Heckenrosenstraße
- und die Grünfläche gegenüber
- am Kardinal-Faulhaber-Platz
- am Ludwig-Thoma-Platz
- an der Zeillerstraße / Burggrabenböschung straßenseitig
- und Randstreifen gegenüber
- in der Wallbergstraße
- in der Alpspitzstraße

Bei diesen geplanten Flächen werden im Frühjahr 2020 zur Vorbereitung der Einsaat und Bepflanzung mit Initialstauden zuerst umfangreiche landschaftsgärtnerische Arbeiten stattfinden.

Schauen Sie gerne bei einem Spaziergang oder einer Radltour an den Grünflächen vorbei – und freuen Sie sich an der wachsenden Artenvielfalt. So können wir gemeinsam der Natur bei der Arbeit zuschauen.

Jan Neusiedl  
1. Bürgermeister der Gemeinde Grünwald



### Kurz gesagt:

- Bunte Vielfalt an Wiesenblumen, Initial- und Wildstauden
- Lebensraum für Bienen und viele weitere heimische Insekten
- Dies fördert den Blühreichtum und die Artenfülle
- Prinzip: wachsen lassen und viel seltener mähen
- Naturfachliche Begleitung mit an Bord

# Biologische Vielfalt fördern

Bei der naturnahen Neuanlage und Umgestaltung öffentlicher Grünflächen haben wir selbstverständlich fachliche Begleitung mit an Bord. So unterstützen uns in der Konzeption wie in der Umsetzung die Naturgartenplaner Dr. Reinhard Witt und Katrin Kaltfofen aus Freising.

Zur grundsätzlichen Konzeption sagt Dr. Reinhard Witt:

„Die Gemeinde Grünwald geht in der Dekade der Biodiversität neue Wege. Die UN-Dekade der Biodiversität 2011-2020 ist ein Programm der Vereinten Nationen zum nachdrücklichen weltweiten Schutz von biologischer Vielfalt. Viele der öffentlichen Grünflächen werden als nicht mehr zeitgemäß, als zu pflegeintensiv und kostenträchtig oder schlichtweg als unschön betrachtet.“

Die Lösung dafür sei „eine naturnahe Ausrichtung, denn naturnahe Begrünungen sind neben ihrem hohen ökologischen Mehrwert im Schnitt kostengünstiger und sehr viel pflegeleichter als naturfremde“.

Zur Anwendung kommen dabei heimische Wiesenblumen, Wildkräuter, Stauden und Zwiebelblüher, die nicht nur den Honigbienen, sondern auch den Wildbienen, Schmetterlingen und anderen Insekten Nahrung liefern, auch den Raupen und Larven. Das Ziel ist die heimische Pflanzen- und Artenvielfalt auf unseren Grünflächen erheblich zu steigern.

# Verschiedene Wege zur Artenvielfalt

An den ausgewählten Grünwalder Standorten gibt es verschiedene Einzelflächen. Diese unterscheiden sich natürlich in ihren Standortbedingungen. Je nachdem kommen daher verschiedene Techniken zur naturnahen Umwandlung der Flächen mit passenden Pflanzungen und Ansaaten zum Einsatz:

## 1. Neuanlage mit Ansaat und Initialstauden

Diese Methode bringt schnell sichtbaren Erfolg: Wenn im Frühjahr und Frühsommer gesät und gepflanzt wird, blüht die Wiese bereits in wenigen Monaten.

## 2. Burrimethode

Umwandlung artenarmer Rasen-/Wiesenflächen in zwei- bis dreischürige Blumenwiesen. Die erste Blüte ist im zweiten Jahr zu sehen.

## 3. Artenanreicherung von Wildstauden

Diese Methode braucht eine Entwicklungszeit von mindestens fünf Jahren, bis die Artenanreicherung sichtbar wird.

## 4. Naturentwicklung durch Pflegeumstellung

Dies kann bei einem artenreichen Ausgangszustand sehr schnell gute Erfolge zeigen.

So wird man an manchen Wiesen schnell Ergebnisse sehen, bei anderen braucht's etwas Geduld. Für jeden einzelnen Standort hat die Gemeinde Grünwald unter naturfachlicher Begleitung einen Pflanz- und Pflegeplan konzipiert. Die ausgebrachten heimischen Wiesenblumen, Kräuter, Wildstauden und Zwiebelblüher werden den (Wild-)Bienen, Schmetterlingen und sonstigen Insekten Nahrung bieten und die Artenvielfalt fördern. Viele der Flächen werden nun nicht mehr regelmäßig kurzgehalten, sondern seltener, aber zum richtigen Zeitpunkt gemäht. Auf manchen Standorten wird das Mähgut wie beim Heumachen auch zwei bis drei Tage auf der Fläche verbleiben, um aussamen zu können.

Grünwald setzt sich damit nachhaltig für die Artenvielfalt zum Erhalt der Bienen und aller heimischen Insekten ein. Aus artenarmen Rasenflächen werden so blühende Oasen der Vielfalt und neue Lebensräume und Nahrungsquellen für unsere heimische Insektenwelt.



## Und alle fühlen sich pudelwohl

Eine Wiese ist ein Ökosystem. Die Biodiversitätskonvention definiert ein Ökosystem so: „ein dynamischer Komplex von Gemeinschaften aus Pflanzen, Tieren und Mikroorganismen sowie deren nicht lebender Umwelt, die als funktionelle Einheit in Wechselwirkung stehen“. Ein Lebensraum also, in dem alle Beteiligten mit allen anderen in Beziehung stehen.

Für ein Ökosystem gilt: Sind mehr Pflanzen da, sind auch mehr Tiere da. Denn Vielfalt zieht Vielfalt an. Blühende Wiesen sind daher neue Lebensräume und Nahrungsquellen für unsere heimischen Insekten – und nicht nur für die.



## Wie naturnah ist Ihr Garten?

Das Schöne an der Natur ist – sie sprießt jedes Jahr neu. Diese Kraft der Natur nutzen Sie heute schon in Ihren privaten Gärten.

Möglicherweise ist da ja noch „Entwicklungsraum“ für die Natur.

Schauen Sie Ihren eigenen Garten doch einfach mal genauer an. Wo können Sie diesen noch naturnäher gestalten – zum Beispiel durch Pflanzen von Obstbäumen, heimischen Sträuchern oder Anlegen von Wildblumensäumen. Oder schaffen Sie Überwinterungsquartiere für Tier- und Pflanzenarten, beispielsweise Reisighaufen als Unterschlupfmöglichkeiten für Igel.

Dadurch ergeben sich viele Trittsteine zur Vernetzung der Natur. Und so können wir alle gemeinsam einen Beitrag dazu leisten, Artenvielfalt in der Natur zu fördern. Machen Sie mit!

Das Umweltamt unterstützt Sie gerne:  
Telefon: 089 / 64162-414, -416 oder -417  
[umweltamt@gemeinde-gruenwald.de](mailto:umweltamt@gemeinde-gruenwald.de)

Gemeinde Grünwald  
Rathausstraße 3, 82031 Grünwald  
Telefon 0 89 / 6 41 62-0  
Telefax 0 89 / 6 41 62-102  
[info@gemeinde-gruenwald.de](mailto:info@gemeinde-gruenwald.de)  
[www.gemeinde-gruenwald.de](http://www.gemeinde-gruenwald.de)



Gemeinde Grünwald